

Lieber Leser!

Ein echter Heimatdichter hat die nachfolgenden Geschichten aus der deutschen Schweiz erzählt, ein Mann, der seine Heimat lieb hatte wie selten einer, ein Mann, dem die Not seines Volkes zu Herzen ging, der frisch und mutig zur Feder griff, als sein Volk aus seinem altgewohnten festen wirtschaftlichen und sozialen Gleise auf abschüssige Bahnen geriet: **Jeremias Gotthelf.**

So nannte er sich nur, als er seines Volkes Not klagen mußte; denn nicht Lust zum Fabulieren, nein, die Not der Heimat zwang ihn zum Dichter. Er war ein Mann des Volkes, das er aus tiefster Seele liebte, und ein Mann seiner deutschschweizerischen Heimat, der sein ganzes Herz gehörte. Eigentlich hieß er Albert Biziüs und war Dorfpfarrer in Lüzelflüh im Kanton Bern in der Schweiz. Im Jahre 1797 erblickte er zu Murten im Kanton Freiburg als Sohn des dortigen Pfarrers das Licht der Welt. Bis zu seiner Konfirmation lebte er als echtes Landkind auf dem Dorfe; und in jener Zeit schon mag sich wohl sein Blick für die Schönheiten seiner Heimat geschärft haben, hat die Liebe zur Landheimat schon tiefe Wurzeln in seiner